

Dienstag, 04. März 2025, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

# Ginder lässt die Halle beben

31:30 gegen Wilhelmshaven – Bruchhausen-Vilsen feiert



Umjubelte Siegtorschützin: Melanie Ginder traf zum Vilser Erfolg gegen Wilhelmshaven. © Töbelmann

**Br.-Vilsen** – Thriller können die Landesliga-Handballerinnen der HSG Bruchhausen-Vilsen am besten schreiben. Auch beim 31:30 (15:14)-Heimerfolg gegen den Wilhelmshavener SSV lieferten sie sich einen wahnsinnig spannenden Schlagabtausch mit etlichen Führungswechseln.

Als die Vilserinnen einen Zwei-Tore-Vorsprung aus der Hand gegeben hatten und in den letzten zwei Minuten auch noch in Unterzahl agieren mussten, sprach eigentlich alles für die Gäste. Doch nicht mit Melanie Ginder! Im Laufe des Spiels war sie umgeknickt und musste kurzzeitig auf der Bank Platz nehmen. „Am Ende wollte sie unbedingt nochmal auf die Platte. Dann nimmt sie sich ein Herz und zimmert das Ding mutig von Rückraumrechts rein“, beschrieb Trainer Tobias Tannert das Siegtor.

Im Kampf um den Klassenerhalt waren das zwei „big points“. Nicht nur deshalb war der Coach äußerst zufrieden. „Das war eine richtig geile Mannschaftsleistung. Die Mädels standen zusammen, haben einen großartigen Kampf und viel Ehrgeiz an den Tag gelegt. Das hat richtig Spaß gemacht“, schwärmte er.

Obwohl die Vilserinnen gut ins Spiel gekommen waren, konnten sie sich nicht absetzen. Das lag einerseits an einigen Fehlwürfen, andererseits aber auch am Gegner. „Die große Kreisläuferin haben wir kaum in den Griff bekommen. Mit der Rückraumlinken hat sie stark zusammengespield“, musste Tannert anerkennen. Mit einem direkt verwandelten Neunmeter brachte Johanna Holthaus ihr Team zur Pause immerhin mit 15:14 in Führung.

Ein Highlight war in der zweiten Halbzeit der gewaltige Sprungwurf von Jeanette Eiskamp nach einem Gegenstoß aus „gefühlte 15 Metern Entfernung“, staunte der HSG-Trainer. Anschließend ging es weiter hin und her. Zwischenzeitlich lagen die Vilserinnen mit zwei Treffern vorne, dann wieder ein Tor zurück. Beim 30:28 (57.) schien der Vilser Sieg perfekt zu sein, ehe der Ausgleich fiel und Laura Asendorf eine Zeitstrafe kassierte. Doch der Ginder-Kracher brachte die Halle zum Beben.

TE